

## KCU ° *MiFID II – Neuerungen und Praxiserfahrungen*



GÜNTHER RITZINGER, Geschäftsführer,  
Kapitalmarkt Consult KCU GmbH

**Veränderte Rahmenbedingungen.** Im März öffnete wieder der vom GELD-Magazin veranstaltete Institutional Investors Congress seine Pforten: Er beschäftigte sich diesmal intensiv mit der Frage, wie auch in schwierigen Marktphasen eine positive Performance zu erzielen ist. Deshalb standen auch Vermögensverwaltungs- und Total Return Fonds sowie Multi Asset Strategien im Mittelpunkt der Fachvorträge. Den Reigen eröffnete Günther Ritzinger, Geschäftsführer der Kapitalmarkt Consult KCU GmbH, allerdings mit einem anderen brennenden Thema, das die Rahmenbedingungen vor allem für professionelle Investoren neu abgrenzt: MiFID II.

**Lebhafte Diskussion hält an.** MiFID II (Market in Financial Instruments Directive) ist bekanntlich bereits mit 3. Jänner dieses Jahres in Kraft getreten und hat sich das Ziel gesetzt, Marktstrukturen widerstandsfähiger und effizienter zu gestalten, die Transparenz zu erhöhen, Befugnisse der Aufsichtsbehörden auszuweiten sowie generell den Anlegerschutz weiter zu verbessern. Experte Ritzinger machte klar, dass nicht

alles, was das neue Regelwerk auf geduldigem Papier so schön formuliert, auch tatsächlich in der Praxis angekommen ist: „Das betrifft zum Beispiel den Punkt der Produkthaftungspflicht. Individuelle Vermögensverwalter wissen nicht genau, wie sie damit umgehen sollen oder ob sie überhaupt darunter fallen. Vertreter von Finanzprodukten zeigen sich wiederum etwas ratlos, welche Informationen sie weitergeben müssen.“ Wie groß der Aufklärungsbedarf nach wie vor ist, zeigte auch, dass sich der Vortrag Ritzingers sehr schnell in eine rege Diskussion mit dem interessierten Publikum verwandelte, was dem hohen Informationsgehalt keinen Abbruch tat. Das GELD-Magazin bleibt jedenfalls am Thema MiFID II dran.

[www.kapitalmarktconsult.at](http://www.kapitalmarktconsult.at)

## NORDEA ° *Risikoprämie nicht außer Acht lassen*



JOHANNES HAUBRICH, Produkt-spezialist, Nordea Asset Management

**Das richtige „Menü“.** „Die Analyse und das Management von Risikoprämien haben an Bedeutung gewonnen – und das aus gutem Grund. Im Wesentlichen geht es dabei darum, Risiken, die schon präsent sind oder noch auf uns zukommen, zu minimieren“, stellte Johannes Haubrich von Nordea Asset Management gleich zu Beginn seines Referats klar. Dabei brachte er folgenden praktischen Vergleich: „So wie Essen aus verschiedenen Nährstoffen besteht, stellen Anlageklassen eine Kombination von Risikoprämien dar. Wie bei der Erstellung des richtigen Speiseplans, kommt es bei der Vermögensverwaltung auf die genaue Selektion an, welche ‚Zutaten‘ – hier in Form von Risikoprämien – ausgewählt werden.“

**Vielfältige Anlagelösungen.** Bei Nordea spricht man daher von Investitionen in Risikoprämien statt in Anlageklassen: „Die Kontrolle des Risikos hat stets oberste Priorität. Der Fokus liegt auf Kapitalerhalt bei geringer Verlustwahrscheinlichkeit auf Sicht von drei bis fünf Jahren“, so Haubrich. Um ein optimales Risiko-Ertrags-Profil zu errei-

chen, stehen wiederum mehrere Möglichkeiten zur Verfügung: Zu den traditionellen zählen etwa der Stable Return Fund, der Balanced Income Fund oder der Flexible Fixed Income Fund von Nordea. Es gibt aber auch alternative Anlagelösungen wie den Nordea 1 – Alpha 10 MA Fund oder den Nordea 1 – Alpha 15 MA Fund. „Diese Produkte ermöglichen in vielen Phasen eine dekorrelierte Entwicklung zu den Aktienbörsen. Das ist bei fallenden Kursen erwünscht, bei steigenden Märkten natürlich weniger. Auf lange Sicht wird allerdings eine Glättung und schöne Diversifikation erreicht“, erklärt Haubrich. Hervorheben will der Experte auch den Nordea „Low Duration European Covered Bond Fund“, der in Pfandbriefe, eine der sichersten Anlageklassen der Welt, investiert.

[www.nordea.at](http://www.nordea.at)